



Schulinterner Lehrplan

Niederländisch

Sekundarstufe II

Inhalt

Inhalt	2
1. Die Fachgruppe Niederländisch an der Gesamtschule Am Lauerhaas	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1. Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben	5
Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache EF	5
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache Q1/Q2	13
2.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	15
Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) EF	31
2.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	31
Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) Q1/Q2	43
2.1.5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	45
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	63
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	64
2.4 Lehr- und Lernmittel	66
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	67
4 Qualitätssicherung und Evaluation	67

1. Die Fachgruppe Niederländisch an der Gesamtschule Am Lauerhaas

Die Gesamtschule Am Lauerhaas mit ca. 110 Lehrern¹ liegt in Wesel am Rhein und wird von ungefähr 1300 Schülern aus dem näheren regionalen Umfeld besucht. Die Schule liegt nur ungefähr 20 Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt.

Das Fach Niederländisch wird als neueinsetzende und als fortgeführte Fremdsprache Fremdsprache mit Beginn der Einführungsphase angeboten und kann somit in der kompletten Oberstufe belegt werden. Momentan unterrichten sieben Lehrkräfte im Fach Niederländisch, welches vierstündig, oft als Doppelstunde, unterrichtet wird.

Das Interesse am Erlernen der niederländischen Sprache ist groß, so dass pro Jahr rund 60% der Schüler eines Jahrgangs in der Einführungsphase damit beginnen. In der Qualifikationsphase bestanden in den letzten Jahren immer zwei parallele Niederländischkurse.

Da viele Schüler aufgrund der Grenzlage bereits regelmäßig in Kontakt mit Niederländern und der niederländischen Kultur stehen, hat sich die Fachschaft dazu entschlossen, einen Austausch mit einer niederländischen Schule aufzubauen. Dieser befindet sich momentan im Aufbau.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Die S´uS sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

¹ Der einfachen Lesbarkeit wegen wird in den folgenden Ausführungen immer Gebrauch von der männlichen Form gemacht, sind jedoch natürlich stets beide Geschlechter gemeint.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1. Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache EF

Einführungsphase (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Jij en ik – personen leren kennen en beschrijven (Taal vitaal op school 1, lessen 1 – 3; Taal vitaal op school 2, les 6)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 32 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Ik en mijn dagelijkse leven I (Taal vitaal op school 1, lessen 4-6, 8; Taal vitaal op school 2, les 10)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen <p>Zeitbedarf: 32 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Ik en mijn dagelijkse leven II (Taal vitaal op school 1, lessen 9+10; Taal vitaal op school 2, les 1)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 32 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>wonen, leven en reizen in Nederland (Taal vitaal op school 2, lessen 2+3; lessen 6+7)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 32 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe EF ca. 120 Stunden</p>	

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Einführungsphase, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Jij en ik – personen leren kennen en beschrijven (Taal vitaal op school 1, lessen 1 – 3; Taal vitaal op school 2, les 6)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - jemanden begrüßen und sich vorstellen - jemanden beschreiben - Hobbys (Sport, Freizeit, Musik) - Familie 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können.</p>		<p style="text-align: center;">Interkulturelle</p> <p>Gleichaltrige u. derländischsprachig selbst und ihr adressatengerech entsprechende Kommunikation</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audio-visuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - einer einfach struktur-ierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen 	<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen 	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden - sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen - wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen 	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Texte in einfacher Form Vorgaben verfasst dabei grund Mitteilungszweck realisieren informieren, berichten - einfache, kurze über ihren Lebensbereich verfassen
Verfügen über sprachliche Mittel			
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> - elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltäg auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen) <ul style="list-style-type: none"> • Personalpronomen und Possessivpronomen • Numerale • Artikel • Präsens • Demonstrativpronomen • Interrogativpronomen • Substantive (Endungen, Genus, Numerus) • Adjektive (attr./präd. Gebrauch) - ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist situationsgerechte Intonation verwenden - erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen 			

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache EF (32 Ustd.)	Sprach- kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren - durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<i>Jij en ik – personen leren kennen en beschrijven</i>	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Aspekte der Rechtschreibung und De...
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptdetails schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. dialogen, mails, liedjes) - mit einfacheren Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten (u.a. dialogen, agenda) 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	---	Projektvorhaben
Klausur, 1- bis 2-stündig (mit integrierter Aufgabe zum Hörverstehen)		

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Einführungsphase, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Ik en mijn dagelijkse leven I (Taal vitaal op school 1, lessen 4-6, 8; Taal vitaal op school 2, les 10)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen	
<ul style="list-style-type: none"> - Feste und Feiertage - Tagesabläufe - Konventionen - typisches Essen - erste geographische Orientierung 	<ul style="list-style-type: none"> - die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichaltrige und Erwachsene in Kulturkreisen über sich selbst adressatengerecht informieren und die Meinungen und Ansichten des Kommunikationspartners verstehen. - Gemeinsamkeiten zwischen ihren Kulturkreisen erkennen und beschreiben. - in einfachen Begegnungssituationen die kulturellen Repertoires kultur-spezifischer Konventionen der Regel beachten. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hörsehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben
klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen.	bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.	<ul style="list-style-type: none"> - sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen. - aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen. - mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und grundlegende Kommunikationsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten) - mit wenigen zusätzlichen hängenden Sätzen weitere Informationen aus dem Text wiedergeben (u. a. Angaben)

		darstellen und kürzere Präsentationen darbieten - einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen.	Thema, Personen, Ort, Zeit - klar strukturierte didaktische Vorlagen in einfacher, kontinuierlicher Form umschreiben.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> - einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in der niederländischen Sprache als Arbeitssprache zu verwenden. - elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Bedürfnisse auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, verwenden Reflexivpronomen, Modalverben, Perfekt, Partikel „er“, Relativpronomen). - erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 			
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache EF (32 Ustd.) <i>Ik en mijn dagelijkse leven I</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden. - ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen. - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen. 			
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> - einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptdetails schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. versje, song). - auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. brief, song). - in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (u.a. brief, song). 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
Leistungsfeststellung		Projekt	
Klausur, 2-stündig		E-Mail-Projekt im Rahmen des S...	

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 3. Quartal

Thema: *Ik en mijn dagelijkse leven II (Taal vitaal op school 1, lessen (7+) 9 + 10; Taal vitaal op school 2, les 1)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feste und Feiertage - Wegbeschreibungen - Konventionen - typisches Essen - erste geographische Orientierung - Berufsbezeichnungen in den Niederlanden - Einkaufen 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden - in Begegnungssituationen (Austausch) mit Niederländern Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können - Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen - Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben - in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörseh-texten die Haupt-aussagen entnehmen.</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.</p>	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen - aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen - mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten - einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen. 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten) - mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit) - klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben. 	<p>Sprachmittlung</p> <p>schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel				

(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		
<ul style="list-style-type: none"> - einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. - elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen): Imperativ, Präpositionen, Konjunktionen, unbestimmte Zahlwörter, Komparativ, Diminutive, Adverb, Partikel „er“. - Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 		
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden. - ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen. - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen. 	<p>Neueinsetzende Fremdsprache EF (32 Ustd.) <i>Ik en mijn dagelijkse leven II</i></p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.</p>
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. versje, song). - auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und ersten Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. brieven, nieuws). - in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (u.a. versje, brief). 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p>Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 2-stündig (mit integrierter Aufgabe zur Sprachmittlung)</p>	<p>Projektvorhaben</p> <p>E-Mail-Projekt im Rahmen des Schüleraustauschs</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 4. Quartal

Thema: *Wonen, leven en reizen in Nederland (Taal vitaal op school 2, lessen 2+3, lessen 6+7)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - Informationen einholen - Wetterberichte - Städte und ihre Sehenswürdigkeiten (ergänzende geographische Orientierung) - Freizeit- und Urlaubsaktivitäten - Übernachtungs- und Transportmöglichkeiten für Reisen - ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen - ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> - sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> - in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen - in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> - textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren. - aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen. 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie. Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen. - aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden. 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen. - bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden - einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen. - von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben mit sprachlich einfachen strukturierten Sätzen berichten. 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten) - auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte und dialogische Texte nach vorgegebenem Muster kreativ-gestaltend verfassen. - unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. - klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben. 	Sprachmittlung <p style="text-align: center;">ng</p> <ul style="list-style-type: none"> bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		
<ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden - grundlegende Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen - elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen) <p>Futur, Präsens mit „aan het“, Imperfekt, Relativpronomen und Relativsätze, Komparativ und Superlativ, Konjunktiv, Passiv</p>		
Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache EF (32 Ustd.) <i>Wonen, leven en reizen in Nederland</i>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen - ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage – und Aufgabenstellungen nutzen 		<p>ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungserschließung, Sprachvergleich, Wissen um valse vrienden)</p>
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen (u.a. reclame, advertentie, folder, formulier) - auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. kürzere narrative Texte in Auszügen, reclamespot) - eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen (u.a. digitale Texte, Videoclips, Powerpoint, Internetrecherche) 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Klausur, 2-stündig (mit integrierter Aufgabe zum Hör-/Hörsehverstehen)	„Wij gaan op studiereis“: Planung, Organisation, Durchführung einer Studienfahrt in eine niederländische Großstadt; Referate zu historischen und kulturellen Aspekten verschiedener Städte mit Ausarbeitung eines Programms für die Studienfahrt, die am Ende des Schuljahres stattfindet.	

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache Q1/Q2

Q1 (neu einsetzend)	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	
<p>Thema 1: <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit vandaag (virtuele realiteit vs. realiteit; normen en waarden)</i></p> <p>Thema 2: <i>Studeren, solliciteren en werken in Nederland en België</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Schreiben • Sprachlernkompetenz • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
<p>Thema 1: <i>De relatie tussen de buurlanden Duitsland en Nederland vandaag en de ontdekking van het verleden (ontwikkeling van de relatie vanaf TWO tot vandaag): Clichés, vooroordelen en werkelijkheid</i></p> <p>Thema 2: <i>Analyse van een roman – het verhaal van Tante Roosje</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Hör-/Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 60 Std.</p>	<p>Thema: <i>Multicultureel Nederland: Van repatrianten naar gastarbeiders en vluchtelingen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Schreiben • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1 ca. 120 Stunden	

Q2 (neu einsetzend)

<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben IV</u></p> <p>Thema : <i>Verwerking van het koloniaal verleden</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland waterland: Wonen op en aan het water</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Text- und Medienkompetenz • Hör- / Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Buurland België - Gemeenschappen en gewesten: maatschappelijke identiteit en talenstrijd</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland: Nog steeds een tolerant land?</i></p> <p>- TESTLAUF: <i>Lernaufgabe/Krant in de klas: Normen en waarden veranderen in Nederland -</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung oder Hör-/ Hörsehverstehen <p>• DIESES UNTERRICHTSVORHABEN DIENT DER SELBSTSTÄNDIGEN ARBEIT, WIEDERHOLUNG UND VERTIEFUNG!</p> <p>Zeitbedarf: 10-20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p align="center">Summe Q2: ca. 90 Stunden</p>	

2.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 1 : Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit vandaag (bspw. virtuele realiteit vs. Realiteit; normen en waarden)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und <i>peer-groups</i>. – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster. - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener – Lebensumstände und Lebensplanung; Familie, Liebe und Partnerschaft. 		<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. - Probeweise eine andere Perspektive einnehmen. - Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren. 		<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können. - Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere kulturelle Identität einzustellen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p style="text-align: center;">Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen, Songs und Filmausschnitten, Internetbeiträge.</p>	<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (aus <i>Pestweb</i>), explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, - literarische Texte thematisch einordnen (Auszug aus <i>Ben X</i>). 	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; - nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>mini-spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen. - Gespräche im Rollenspiel erproben. 	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht <i>brief (informeel, formeel)</i> verfassen; - einfache fiktionale und poetische Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (etwa Auszug aus <i>BenX</i>). 	<p style="text-align: center;">Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. - mündlich: in informellen Gesprächen - schriftlich: Hauptaussagen aus Texten.
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>				
<p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“ und „media en communicatie“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten; Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>				

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)</p> <p style="text-align: center;">Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit vandaag (bspw. virtuele realiteit vs. Realiteit; normen en waarden)</p> <p style="text-align: center;">(Schwerpunkt: Medien und Kommunikation in der Nutzung Jugendlicher).</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, <i>column</i>, <i>cartoon</i>, <i>karikatuur</i>, Romanauszug oder Kurzgeschichte, <i>song</i>, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene (argumentative,) expositorische Texte (<i>samenvatting</i>, <i>formele en informele brief</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes. Ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines (argumentativen,) expositorischen Zieltexts (<i>formele, informele brief</i>). Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt niederländischer oder flämischer Jugendlicher</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für die Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr 1. Quartal

Thema: Studeren, solliciteren en werken in Nederland en België

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenstädte in den Niederlanden und in Belgien. - Studentenjobs - grenzüberschreitende Jobangebote. - Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben. - Kompetenzprofilanalyse 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. - sich fremdkultureller Werten, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren. 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. 		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. - Wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen. 	<p>Leseverstehen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</p>	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden. - sich – ggf. nach Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen. - Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) gehalten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutert. Meinungen werden anhand konkreter Begründungen dargelegt. - von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten. 	<p>Schreiben</p> <p>Unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren.</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>Als Mittler zwischen deutsch und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Dies kann auch in schriftlicher Weise geschehen.</p>

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (10 Ustd.) <i>Studeren, solliciteren en werken in</i> <i>Nederland en België</i>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten. - eine der kommunikativen Absicht entsprechenden Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden. 		<ul style="list-style-type: none"> - Ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung Abgabe von Schülerergebnissen	Projektvorhaben Sollicitatiegesprekken	

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal bzw. Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 1: *De relatie tussen de buurlanden Duitsland en Nederland vandaag en de ontdekking van het verleden (ontwikkeling van de relatie vanaf TWO tot vandaag): Clichés, vooroordelen en werkelijkheid*

Thema 2: *Analyse van een roman – het verhaal van Tante Roosje*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, <i>vieren en herdenken</i>, Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele [die historischen und kulturellen Entwicklungen – die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte].</p>		<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i>, Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: z.B.: <i>Zwartboek, Aanslag, de Tweeling / Tante Roosje</i>, Hörbuch/vorgetragenen Gedichten (<i>Ida Vos: Vijfendertig Tranen, Marga Minco: Het bittere kruid</i>); Augenzeugenberichte.</p>	<p>Leseverstehen authentische, literarische Texte thematisch einordnen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten, Lektüre (z.B. <i>Paul Glaser Tante Roosje</i>); Kurzgeschichten.</p>	<p>Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, Kurzpräsentationen vortragen.</p>	<p>Schreiben unter Beachtung der Textsortenmerkmale <i>formeller Brief</i> und <i>boekverslag</i> verfassen und nach Informationen bei niederländischen Institutionen fragen.</p>	<p>Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>bijeenkomst</i> o.a. auftreten. schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen. mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				

erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen.

Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit", „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten.

Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich.

Orthographie: weitgehend regelkonform.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen.</p> <p>Anhand authentischer deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Neueinsetzende Fremdsprache: Grundkurs Q1</p> <p>Unterrichtsvorhaben (60 Ustd.)</p> <p><i>De buurlanden Duitsland en Nederland nu en vroeger: Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit; Lektürearbeit (derzeit Paul Glaser Tante Roosje)</i></p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren, ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (,foute Nederlander', <i>vergadercultuur</i>) erkennen.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Roman (z.B. <i>Paul Glaser, Tante Roosje</i>), Tagebucheinträge, Zeitungsartikel, Comic (De Ontdekking), <i>cartoon, karikatuur</i>. Karten des Grenzraums und deren Legenden.</p> <p>In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (z.B. <i>debat, discussie</i>) und schriftliche, adressaten- und situationsbezogene Texte (<i>formele brief, boekverslag</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p>Leistungsfeststellung</p> <p>Klausuren, je 2-stündig:</p> <p>In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>formele brief</i> oder artikels. Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens.</p> <p>Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>formele brief, boekverslag</i>.</p>	<p>Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Museums Markt 12. - Expertenbesuch Mitarbeiter der Euregio: <i>interview</i>. - Besuch der <i>Hogeschool</i> auf der anderen Seite der Grenze. - Derzeit Besuch von Paul Glaser (Lesung). 	

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema : Multicultureel Nederland: Van repatrianten naar gastarbeiders en vluchtelingen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unter-schiedliche Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i>),		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen: Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung		Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlöse-kompetenz), Erfahrungen reflektieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Analytische Zugriffe anbahnen, die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen, Filmanalyse (<i>Shouf Shouf Habibi</i>)	Leseverstehen Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, Prosatexte (z.B. H. Bouazza, K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und analytischer Verfahren erschließen	Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. <i>discussie, debat</i>) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln	Schreiben Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt/toespraak</i>) erstellen, Zieltextsorte: <i>commentaar</i> erstellen	Sprachmittlung Ausgehend von der deutschen Ausgangslage niederländischen Gleichaltrigen oder Projektpartnern aktuelle Prozesse und Phänomene verdeutlichen.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Wiederholung: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.; Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.				
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache:		Sprachbewusstheit

<p>Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz</p>	<p>Grundkurs Q1 Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen: Van koloniaal verleden naar een multiculturele samenleving</i></p>	<p>Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i>) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur: 2-stündig; commentaar Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>commentaars</i>.</p>	<p>Projektvorhaben</p> <p>---</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema : Verwerking van het koloniaal verleden. (als Fortführung von Unterrichtsvorhaben III)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unter-schiedliche Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. Vlaams Belang),	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen: Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung		Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Analytische Zugriffe anbahnen, die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen, Filmclips (z.B. 13 in de Oorlog, Klokhuis)	Leseverstehen Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, Prosatexte (z.B. H. Bouazza, K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und analytischer Verfahren erschließen	Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. discussie, debat) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln	Schreiben Hilfstexte für komplexere Präsentationen (spreekbeurt/toespraak) erstellen, Zieltextsorte: commentaar erstellen	Sprachmittlung Ausgehend von der deutschen Ausgangslage niederländischen Gleichaltrigen oder Projektpartnern aktuelle Prozesse und Phänomene verdeutlichen.
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Wiederholung: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.; Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.				

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache:	Sprachbewusstheit
----------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<p>Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz</p>	<p>Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen: Van koloniaal verleden naar een multiculturele samenleving</i></p>	<p>Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. beleefd onderbreken, om toelichting vragen) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur: commentaar Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines commentaars.</p>	<p>---</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben V für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Nederland waterland – Wonen op en aan het water* (Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>afsluitdijk, poldergebieden</i>), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953, rivieroverstroming van 1993</i>), Entstehung der <i>Deltawerken</i>, aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft met het water</i>), alternatives Wohnen (z.B. <i>Paalwoningen</i>), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i>).</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer</i>) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden.</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i>) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i>) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. <i>debat, overleggen, vergadercultuur</i>).</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaires, aflevering Het klokhuis</i>) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Ramp</i>) filmereische Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen.</p>	<p>Leseverstehen literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdronkene</i>), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering aan Holland</i>; Mies Bouhuys: <i>Nederland</i>), Entnahme essentieller Informationen aus Sachtexten (z.B. zu den <i>Deltawerken</i>; <i>Deltaplan</i>).</p>	<p>Sprechen sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>), das Gespräch im <i>rollenspel</i> erproben und zielorientiert nutzen. Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>spreekbeurt</i>).</p>	<p>Schreiben Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (<i>spreekbeurt, betoog, commentaar, boekverslag of brieven</i>) erstellen, Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) entwickeln.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel			
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>			
<p>Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt.</p>			

Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.		
Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache: Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>Nederland waterland</i> Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers	Sprachbewusstheit
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Techniken der Präsentation (<i>spreekbeurt</i>).		Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in <i>toespraak</i> oder <i>betooog</i>); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren.
Text- und Medienkompetenz		
Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen, Cartoons beschreiben, analysieren und beurteilen.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
mündliche Fachprüfung anstelle einer Klausur: - Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: <i>spreekbeurt</i> , - Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: <i>debat</i> (Rollenkarte, Statement als Ausgangstexte)	Themenbezogene Referate erstellen	

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 3. Quartal

Thema: *Buurland België - Gemeenschappen en gewesten: maatschappelijke identiteit en talenstrijd*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole. Nationale, soziale und regionale Identität.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren.		Interkulturelles Verstehen und Handeln in Belgien zu beobachtende Sichtweisen. diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Positionen, Stimmungen oder Informationen aus jeweils aktuellen Radio-, Fernseh- oder Internetbeiträgen (z.B. <i>TV Brussel</i> , Reportagen, <i>Mit offenen Karten</i> , „ <i>Zerbricht Belgien</i> “?, <i>Koning Filip legt de eed af</i> , <i>Man bijt hond</i> , <i>flämischer Radiobeitrag</i>) entnehmen.	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen.	Sprechen An Gesprächen/ Diskussionen teilnehmen.	Schreiben situationsangemessen und adressatengerecht z.B. <i>betog</i> , <i>commentaar</i> , <i>brief</i> verfassen.	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten (z.B. Filmsequenz: <i>Mit offenen Karten: Zerbricht Belgien?</i>)
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.				
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache: Q2		Sprachbewusstheit

<p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>Buurland België - Gemeenschappen en gewesten: maatschappelijke identiteit en talenstrijd</i></p>	<p>sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen <i>gij/u, 'de zachte g'</i>; Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren; Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden.</p>
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien: Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, <i>column, cartoon, karikatuur</i>, Romanauszug oder Kurzgeschichte, <i>song, volkslied</i>, Filmausschnitt (<i>TV Brussel, Serie De Vijfhoek</i>), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (<i>betooog, commentaar, discussie</i>) und argumentative, expositorische Texte (<i>betooog</i>) produzieren,</p>		
<p style="text-align: center;">Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Ggf. Thema der Vorabiturklausur, 180 Minuten: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (betooog, <i>commentaar</i> oder <i>spreekbeurt</i>), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt der belgischen Bevölkerung, z.B. in de <i>Vlaamse Rand</i>, entlang der Sprachgrenze o.ä.</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VII für Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 3. Quartal

Thema : *Nederland – een tolerant land?! [Lernaufgabe]*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen In den vergangenen zehn Jahren haben sich in den Niederlanden Diskurse rund um die Themen, Normen und Werte sowie Toleranz stark verändert: Geert Wilders steht in Opposition zu allen anderen ndl. Parteien und treibt die ndl. Gesellschaft vor sich her. Oft gibt es aktuelle Entwicklungen, die so auch den SuS nahegebracht werden sollen. Nach der Q1 sind sie in der Lage über ein erstes Orientierungswissen zu verfügen, das selbstständiges Recherchieren und Bewerten ermöglicht.</p>		<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit der fremden Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und ggf. Flamen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme einüben (z.B. Videosequenzen oder gewöhnliche Zeitungsausschnitte): wesentliche Einstellungen der Sprechenden oder Schreibenden in eigenständiger Recherche erfassen.</p>	<p>Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → Recherche im Rahmen von Zeitungslektüre/Krant in de klas.</p>	<p>Sprechen In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) gehalten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutert. Meinungen werden anhand konkreter Begründungen dargelegt.</p>	<p>Schreiben Wesentliche Informationen und zentrale Argumente werden aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbezogen.</p>	<p>Sprachmittlung Als Mittler zwischen deutsch und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Dies kann auch in schriftlicher Weise geschehen.</p>
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache		Sprachbewusstheit

<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. 	<p>Q2 (15 Ustd.) <i>Nederland – een tolerant land?!</i> <i>[LERNAUFGABE]</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc. - Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: - Wortschatz: Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; - Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. - Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung. 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe je nach Lerngruppe und Thematik: Erstellen eines artikels/commentaars.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nieuws in de klas - Lernaufgabe 	

Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) am Ende der Einführungsphase

Einführungsphase (fortgeführt)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Nederland en de wereld – nieuws en actualiteiten (Krant in de klas)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Sprechen • Schreiben • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: “Drugsbeleid“ aus verschiedenen Perspektiven (grenzüberschreitende Zusammenarbeit)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Lektüre eines Jugendbuchs aus der niederländischen oder flämischen Lebenswelt</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Kritischer Umgang mit Medien in der digitalen Lebenswelt</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Lesen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe EF ca. 95 Stunden</p>	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Einführungsphase, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: Nederland en de wereld – nieuws en actualiteiten (Krant in de klas)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen und Wohnumgebung - Aktuelle Ereignisse in den Niederlanden und Flandern werden von den SuS erschlossen. - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen. 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen.</p>		<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</p>	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden. - Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. 	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren. - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen. 	<p style="text-align: center;">Sprachmittlung</p> <p>schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel			
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung, - ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 			

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. - eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind. - die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. - außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. 	<p>Fortgeführte Fremdsprache EF (20 Ustd.)</p> <p>Nederland en de wereld – nieuws en actualiteiten</p> <p>[ausgehend von geographischen, politischen und tagesaktuellen medialen Informationen den Wissensstand abgleichen und neue Aspekte erschließen]</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen. - ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen.
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. - angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. - ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung oder Hörverstehen (bei Einsatz vieler audiovisueller Medien im Unterricht), ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (brief oder artikel), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - eventuell Teilnahme an „Krant in de klas“ 	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Einführungsphase, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: Drugsbeleid“ aus verschiedenen Perspektiven (grenzüberschreitende Zusammenarbeit)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitgestaltung und Jugendkultur. - Aktuelle Ereignisse in den Niederlanden und Flandern. - Berufe aus verschiedenen Perspektiven. 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begeben. - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren. 	<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. - in formellen wie informellen interkulturelle Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <p>vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. 	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. - sich - ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen. 	<p style="text-align: center;">Hören/Hör-Sehen</p> <p>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren.</p>	<p style="text-align: center;">Sprachmittlung</p> <p>als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			

<ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung, - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird - ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 		
Sprachlernkompetenz	<p>Fortgeführte Fremdsprache EF (20 Ustd.)</p> <p>„Drugsbeleid“ aus verschiedenen Perspektiven (grenzüberschreitende Zusammenarbeit)</p> <p>[Ausgehend von eigenen Vorurteilen, Erfahrungen und Positionen im Hinblick auf die niederländische Drogenpolitik das tatsächliche „Drugsbeleid“ kennenlernen. Dabei sollen verschiedene Sichtweisen (Polizei, Zoll, Sozialarbeiter) erschlossen werden]</p>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler. - durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung der niederländischen Sprache erhöhen. - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden. 		<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen. - ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen. - ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.
Text- und Medienkompetenz		

<ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. - ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. 	
Sonstige fachinterne Absprachen	
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder exposito-rischen Zieltexts (spreekbeurt oder brief), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Nach Möglichkeit Kontaktaufnahme mit niederländischen Behörden oder Sozialarbeitern aus dem Bereich der Drogenprävention über soziale Medien.</p>

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: Lektüre eines Jugendbuchs aus der niederländischen oder flämischen Lebenswelt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Freundschaften, Jugendkulturen). - Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Mode, Freizeitgestaltung). 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. 	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich - ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen. - sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden. 	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten. - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen). 	<p style="text-align: center;">Hören/Hör-Sehen</p> <p>in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			

<ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung. - ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. <i>modaliteit, aspectualiteit</i>) grammatischer <i>Strukturen</i> (u. a. <i>doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw</i>) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden. 		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache EF (35 Ustd.)	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung der niederländischen Sprache erhöhen. - eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind. - die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. - sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten. - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden. - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. 	<p>Lektüre eines Jugendbuchs aus der niederländischen oder flämischen Lebenswelt</p> <p>[wünschenswert aktuelle Werke: siehe „grote lijsters“; gemeinsame Auswahl der Lektüre und Nutzung einer Literaturverfilmung, bzw. Einsatz audiovisueller Medien; kreatives Arbeiten (Lese-Tagebucheintrag, Drehbuch, Hörbuch, Fotostory)]</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen. - auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen.
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und 		

Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess.

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln.
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.
- ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen.
- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen.
- ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der **Sprachmittlung oder Hörverständnis (beim Einsatz von Hörbüchern oder Filmen im Unterricht)**, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder exposito-rischen Zieltexts (**verslag oder dageboekaantekening**), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.

Projektvorhaben

Realisation verschiedener Formen kreativen Schreibens und/oder eigenständiger Dokumentations- und Analysearbeit im Rahmen von (Lese-)tagebüchern oder Portfolios.

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: Kritischer Umgang mit Medien in der digitalen Lebenswelt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Werbung). - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Freundschaften, Jugendkulturen). - Gegenwärtige politische und soziale Diskussion (aktuelle Ereignisse in den Niederlanden und in Flandern). 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren. 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten. - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.
Funktionale kommunikative Kompetenz			
<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>global, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. - sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden. - Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. 	<p>Hörverstehen und Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. - wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen. - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen. - bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.

<p>nutzen und geeignete Nachschlagewerke verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (<i>spreekbeurt</i>) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern. - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen. - von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten. - Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen. 		
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>			
<ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird. - ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 			
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Fortgeführte Fremdsprache EF (20 Ustd.)</p> <p>Kritischer Umgang mit Medien in der digitalen Lebenswelt: Grundlage „Een jaar offline“ [ggf. auch modernere medienkritische Texte]</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler. - intra- und interlinguale Vergleiche herstellen und deren Ergebnisse für den eigenen Spracherwerb nutzbar machen. - durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung der niederländischen Sprache erhöhen. - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen. - auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen. - ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen 		

<ul style="list-style-type: none"> - eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind. - die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. - sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten. - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden. - außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. - ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen. - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. 		<p>Möglichkeiten anpassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. - über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben. - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. - ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. - ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. 		
Sonstige fachinterne Absprachen		

Leistungsfeststellung

Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der **Sprachmittlung**, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositiv-rischen Zietexts (**commentaar**), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.

Projektvorhaben

Grundsätzlich wäre es an dieser Stelle wünschenswert Kontakt via E-Twinning oder über die bestehenden Partnerschulen zu gleichaltrigen SuS in den Niederlanden herzustellen, um eine eigenständige Auseinandersetzung mit Mediennutzungsverhalten Jugendlicher in Deutschland und dem Nachbarland zu ermöglichen.

Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) am Ende der Qualifikationsphase

Q1 (fortgeführt)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema 1: <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben • Sprachlernkompetenz <p>Thema 2: <i>Media en communicatie, Misbruik van social media en andere vormen van jeugdcriminaliteit</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprachmittlung, Leseverstehen • Sprachbewusstheit • Sprechen <p>Thema 3: Studeren, solliciteren en werken in Nederland</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema 1: <i>De relatie tussen de buurlanden Duitsland en Nederland vandaag en de ontdekking van het verleden (ontwikkeling van de relatie vanaf TWO tot vandaag): Clichés, vooroordelen en werkelijkheid</i></p> <p>Thema 2: <i>Analyse van een roman - het verhaal van Tante Roosje</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Hör-/Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 60 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema 1: <i>Van Rembrandt via het koloniaal verleden tot Multicultureel Nederland - Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen Historische und kulturelle Entwicklungen Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Schreiben • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans</p>	

nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.	
Summe Q1 ca. 120 Stunden	
Q2 (fortgeführt)	
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: <i>Verwerking van het koloniaal verleden</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben Zeitbedarf: 15 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: <i>Wonen en leven op en aan het water – Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe unter dem Aspekt des Klimawandels</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen Zeitbedarf: 30 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: <i>Brussel Vlaams?- Nationale, soziale und regionale Identitäten und Sprachenstreit in Belgien</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Sprachbewusstheit Zeitbedarf: 30 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: <i>Van Rembrandt naar Mondriaan: Een culturele geschiedenis van schilderij in Nederland</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben Zeitbedarf: 15 Std.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

2.1.5. Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 1: Wie zijn we eigenlijk? *Jongeren en identiteit*

Thema 2: *Media en communicatie, Misbruik van social media en andere vormen van jeugdcriminaliteit*

Thema 3: *Studeren, werken en solliciteren in Nederland*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und <i>peer-groups</i>. – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster. - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener – Lebensumstände und Lebensplanung; Familie, Liebe und Partnerschaft. 		<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. - Probeweise eine andere Perspektive einnehmen. - Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren. 		<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können. - Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere kulturelle Identität einzustellen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p style="text-align: center;">Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. <i>jeugdjournaal</i>), <i>songs</i> und Filmausschnitten, Internetbeiträge.</p>	<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <p>authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (aus <i>Pestweb</i>), explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen.</p>	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; - nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>mini-spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen. - Gespräche im Rollenspiel erproben. 	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht <i>brief</i> (<i>informeel, formeel</i>) verfassen; - einfache fiktionale und poetische Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen. 	<p style="text-align: center;">Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. - mündlich: in informellen Gesprächen - schriftlich: Hauptaussagen aus Texten.
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“ und „media en communicatie“, Niederländisch als Arbeitssprache im</p>				

<p>Unterricht; Redemittel der Argumentation; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten; Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Fortgeführte Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<p>breites Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p>	<p>Thema 1: <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit</i> Thema 2: <i>Media en communicatie, Misbruik van social media en andere vormen van jeugdcriminaliteit</i></p>	<p>Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, <i>column, cartoon, karikatuur</i>, Romanauszug oder Kurzgeschichte, <i>song</i>, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene (argumentative) expositorische Texte (<i>samenvatting, formele en informele brief</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes. Ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p>Leistungsfeststellung</p>		<p>Projektvorhaben</p>
<p>Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines (argumentativen,) expositorischen Zieltexts (<i>formele, informele brief</i>). Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. ALTERNATIV: Aufgabenart 3: Klausurteil A: Schreiben (50%) und Klausurteil B: Zwei weitere Teilkompetenzen (Leseverstehen und Sprachmittlung)</p>		<p>Eine Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt niederländischer oder flämischer Jugendlicher.</p>

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal bis 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 1: *De relatie tussen de buurlanden Duitsland en Nederland vandaag en de ontdekking van het verleden (ontwikkeling van de relatie vanaf TWO tot vandaag): Clichés, vooroordelen en werkelijkheid*

Thema 2: *Analyse van een roman – het verhaal van Tante Roosje*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, <i>vieren en herdenken</i>, Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele [die historischen und kulturellen Entwicklungen – die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte]</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i>, Klischees und Vorurteile wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungs-situationen reflektiert in Denk- und Verhaltens-weisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. Mit fremdsprachlichen Kommunikationspartnern sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen ggf. Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en/ Interneteinspielern: z.B.: <i>Zwartboek, Aanslag, de Tweeling</i> Hörbuch/ vorgetragenen Gedichten/ Interviews</p>	<p>Leseverstehen authentische, literarische Texte thematisch einordnen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten, Lektüre eingehender Sach-texte und Augenzeugen-berichte, ggf. Kurzge-schichten und anschließ-ende Romanlektüre von Tante Roosje.</p>	<p>Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, Kurzpräsentationen vortragen.</p>	<p>Schreiben unter Beachtung der Textsortenmerkmale <i>formeller Brief</i> und <i>boekverslag</i> verfassen und nach Informationen bei niederländischen Institutionen fragen.</p>	<p>Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>bijeenkomst</i> o.a. auftreten schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren</p>

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		
erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: erweiterter und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit", „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, erweiterte Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten; Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich; Orthographie: weitgehend regelkonform		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1(60 Ustd.) De relatie tussen de buurlanden Duitsland en Nederland vandaag en de ontdekking van het verleden (ontwikkeling van de relatie vanaf WOII tot vandaag): Clichés, vooroordelen en werkelijkheid Aansluitende analyse van een roman – het verhaal van Tante Roosje.	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren, ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (<i>foute Nederlander</i> ‘, <i>vergade-rcultuur</i>) erkennen.
Text- und Medienkompetenz		
Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Roman/literarische Biographie (derzeit Dansen met de Vijand), Tagebucheinträge, Zeitungsartikel, Comic (de ontdekking), <i>cartoon</i> , <i>karikatuur</i> . Karten des Grenzraums und deren Legenden. In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (z.B. <i>debat</i> , <i>discussie</i>) und schriftliche, adressaten- und situationsbezogene Texte (<i>formele brief</i> , <i>boekverslag</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung , ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>formele brief</i> , <i>boekverslag</i>	- Lesung/Treffen mit Paul Glaser - Expertenbesuch Mitarbeiter der Euregio: <i>interview</i> - Besuch der <i>Hogeschool</i> auf der anderen Seite der Grenze	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: Van het koloniaal verleden tot Multicultureel Nederland - Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen Historische und kulturelle Entwicklungen Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unter-schiedliche Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i>),</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (etwa Filmanalyse, z.B. <i>Schnitzelparadijs</i>)</p>	<p>Leseverstehen vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</p>	<p>Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. <i>discussie, debat</i>) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln</p>	<p>Schreiben Unter Beachtung eines erweiterten Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren: Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) erstellen, Zieltextsorte: <i>commentaar</i> erstellen</p>	<p>Sprachmittlung Bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache zur Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten ggf. Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen sowie auf Nachfragen reagieren.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<p>Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Wiederholung: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.;</p> <p>Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen:</p> <p>Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt; Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.</p>				

<p align="center">Sprachlernkompetenz</p>	<p align="center">Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1 Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.)</p> <p align="center"><i>Van het koloniaal verleden tot Multicultureel Nederland - Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen Historische und kulturel-le Entwicklungen Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe</i></p>	<p align="center">Sprachbewusstheit</p>
<p>Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz.</p>		<p>Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i>) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren.</p>
<p align="center">Text- und Medienkompetenz</p> <p>Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.</p>		
<p align="center">Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p align="center">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur: 3-stündig; commentaar Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>commentaars</i>.</p>	<p align="center">Projektvorhaben</p> <p align="center">---</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema : *Verwerking van het koloniaal verleden m.b.t. op Nederlands-Indië, Suriname en de Nederlandse Antillen*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische und kulturelle Entwicklungen; (Post-)Kolonialismus: Gegenwärtige Tendenzen der Verarbeitungskultur im Vgl. zur Verarbeitung des zweiten Weltkriegs. - Globale Herausforderungen: Migration aus den ehemaligen Kolonialgebieten. - Aspekte der Alltagskultur: Medien (sowohl audiovisuelle als auch rein visuelle Medien dienen als Input, um den SuS die fremde Perspektive erschließen zu lassen). - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener – Lebensumstände: Familie (Unterschiede in den Generationen). 		<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen einer niederländischsprachigen Bezugskultur mit solchen der eigenen Kultur vergleichen. - in der Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, die in den Niederlanden oder Flandern leben, kulturspezifische und universelle Wertvorstellungen, Haltungen, Einstellungen analysieren, mit ihrem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten. 		<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlöse-kompetenz), Erfahrungen reflektieren.</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p style="text-align: center;">Hörverstehen/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. - implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen. 	<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <p>vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</p>	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <p>bei sprachlichen Schwierigkeiten differenzierte Kompensationsstrategien anwenden.</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen klar, differenziert und begründet darlegen, - von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichten. 	<p style="text-align: center;">Sprachmittlung</p> <p>bei der schriftlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache zur Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen sowie flexibel auf Nachfragen reagieren.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Wiederholung: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.;</p>				

<p>Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.</p>		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (15 Ustd.)	Sprachbewusstheit
Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	Verwerking van het koloniaal verleden m.b.t. op Nederlands-Indië, Suriname en de Nederlandse Antillen	Sie können Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.
Text- und Medienkompetenz		
Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Klausur: 3-stündig; commentaar Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens , ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>commentaars</i> .	Projektvorhaben Selbstständige und binnendifferenzierte Formen der Erarbeitung dienen dem Umgang mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit (Recherche; Stationenlernen, etc.)	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben V für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Wonen en leven op en aan het water – Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe unter dem Aspekt des Klimawandels*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p style="text-align: center;">Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen : Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe (Klimawandel und Migration)</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren - in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren - mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen
Funktionale kommunikative Kompetenz		
<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser,</p>	<p style="text-align: center;">Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv an informellen Gesprächen und Diskussionen beteiligen, indem sie eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, unterschiedliche Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren - sich in unterschiedlichen Rollen in verschiedenen informellen sowie formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und dabei ggf. selbstständig die Initiative ergreifen - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden 	<p style="text-align: center;">Hören/Hör-Sehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - Sachtexten und fiktionalen Texten implizit enthaltene Informationen

<p>Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <p>Meinungen klar und begründet darlegen</p>	<p>entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen - ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (u. a. Satzkonstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>; situationsgerechte Verwendung von <i>tussenwerpsels en interjecties</i>) 		
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Fortgeführte Fremdsprache Q2 (30 Ustd.)</p> <p><i>Wonen en leven op en aan het water – Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe unter dem Aspekt des Klimawandels</i></p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen - gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	<p>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben können</p>	
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln.
- ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen.
- ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung
mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: *spreekbeurt*,
 Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: *debat* (Rollenkarte, Statement als Ausgangstexte)

Projektvorhaben
 Themenbezogene Referate erstellen

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Brussel Vlaams?- Nationale, soziale und regionale Identitäten und Sprachenstreit in Belgien*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenwärtige politische und soziale Diskussionen (nationale, soziale und regionale Identitäten). - historische und kulturelle Entwicklungen (Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte, Sprachenstreit). - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen. - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen einer niederländischsprachigen Bezugskultur (Niederlande oder Flandern) mit solchen der eigenen Kultur vergleichen und dabei vor dem Hintergrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und erläutern. Sie erkennen gängige Klischees, Stereotype und Vorurteile. - in der Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, die in den Niederlanden oder Flandern leben, kulturspezifische und universelle Wertvorstellungen, Haltungen, Einstellungen analysieren, mit ihrem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten. - sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen, Werten, Normen abweichen tolerieren, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt. 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden.
Funktionale kommunikative Kompetenz		

<p style="text-align: center;">Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (<i>globaal, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen. 	<p style="text-align: center;">Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Sprachregisters adressatengerecht verfassen. (u. a. rhetorische Frage, Ironie, Signalwörter, <i>werkwoorden van modaliteit en van aspect</i>, Partikeln). - in die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen. 	<p style="text-align: center;">Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die zentralen Aussagen mündlich unter Berücksichtigung des jeweiligen sozio-kulturellen Umfelds des Gesprächspartners und unter Berücksichtigung kommunikativer Strategien in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben. - schriftlich den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen. - bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache zur Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten ggf. Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen sowie auf Nachfragen reagieren.
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen. - ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (u. a. Satzkonstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>; situationsgerechte Verwendung von <i>tussenwerpsels en interjecties</i>). - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster (u. a. <i>assimilatie, klinkerreductie, sterke en zwakke vormen</i>) nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird. - ihre erweiterten Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der Niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte	Sprachbewusstheit

<ul style="list-style-type: none"> - ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und in Grundzügen dokumentieren - gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender schulischer Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 	<p>Fremdsprache Q2 (30 Ustd.)</p> <p><i>Brussel Vlaams? - Nationale, soziale und regionale Identitäten und Sprachenstreit in Belgien</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern - über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. - Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens eine begründete Deutung von Texten entwickeln und Stellung beziehen. - Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung oder Hörverständnis (beim Einsatz von Hörbüchern oder Filmen im Unterricht), ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (verslag oder dageboekaantekening), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.</p>	<p>Projektvorhaben</p> <p>--</p>	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VII für Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Van Rembrandt naar Mondriaan: Een culturele geschiedenis van schilderij in Nederland*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische und kulturelle Entwicklungen: Malerei - Nationale Identitäten - Aspekte der Alltagskultur: Medien 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen, Werten, Normen abweichen tolerieren, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt. - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen. - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden. - mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.
Funktionale kommunikative Kompetenz		
<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (<i>global, verkennend,</i> 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv an informellen Gesprächen und Diskussionen beteiligen, indem sie eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, unterschiedliche Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren. - sich in unterschiedlichen Rollen in verschiedenen informellen sowie formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und dabei ggf. selbstständig die Initiative ergreifen. - sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden und Gesprächskonventionen beachten. - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. - Arbeitsergebnisse präsentieren, kommentieren und ggf. 	<p>Hörverstehen und Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. - Sachtexten und fiktionalen Texten implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen. - textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. - selbstständig eine der Hörabsicht

<p><i>nauwkeurig lezen</i>) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>auf Nachfragen eingehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichten. - Meinungen klar und begründet darlegen. 	<p>entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster (u. a. <i>assimilatie, klinkerreductie, sterke en zwakke vormen</i>) nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird - ihre erweiterten Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 		
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Fortgeführte Fremdsprache Q2 (15 Ustd.)</p> <p><i>Van Rembrandt naar Mondriaan: Een culturele geschiedenis van schilderij in Nederland</i></p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden. - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender schulischer Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. 		<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern. - über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren.
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens eine begründete Deutung von Texten entwickeln und Stellung beziehen. - ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren. - ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben. 		

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

- I.d. Regel wird hier keine Leistungsfeststellung mehr erfolgen. Sollte das Schuljahr entsprechend lang sein, kann das Thema auch in der Vorabiturklausur wie folgt abgefragt werden:
- Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung oder Hörverständnis (beim Einsatz von Hörbüchern oder Filmen im Unterricht), ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (verslag oder dageboekaantekening), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.

Projektvorhaben

- Wünschenswert ist es ein Grundwissen über die ndl. Malerei so eindrucksvoll zu vermitteln. Ist es aus organisatorischen Gründen nicht möglich eine Abschlussfahrt in das Kröller-Müller-Museum in Arnheim zu organisieren, sollen vor Ort ansprechende Materialien genutzt werden.
- Der oder die Lehrende entscheidet, ob er den stärkeren Reihenschwerpunkt auf eine Übersicht der ndl. Maler legt oder einen Künstler (etwa Vincent Van Gogh und dessen Briefwechsel mit seinem Bruder) stärker in den Vordergrund rückt.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler.
- 9.) Die Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.
- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zu Beginn

des zweiten Halbjahrs der EF nach der Lehrbuchprogression, um den Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die folgenden Vereinbarungen der Fachkonferenz Niederländisch ergänzen und präzisieren die allgemeinen Vorgaben zur Leistungsbewertung für das Fach. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vorgaben und Regelungen im Schulgesetz, in der BASS und in den Richtlinien und Lehrplänen Niederländisch für die Sekundarstufe II Gültigkeit haben.

Leistungsbewertung ist grundsätzlich als ein kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Bewertet werden alle von Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

I. Bewertung von Klausuren

Die Klausuren in der Oberstufe müssen sukzessive auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten. Daher orientieren sie sich spätestens ab der Q1 an den Aufgabenarten, Aufgabenstellungen und Anforderungsbereichen der schriftlichen Abiturprüfung. Somit sind spätestens ab dem ersten Jahr der Qualifikationsphase in den Aufgabenstellungen die Operatoren zu verwenden, die auch bei den zentralen Abiturprüfungen Anwendung finden.

In Bezug auf die Gewichtung der Inhalts- und Darstellungsleistung gelten die Kriterien der Zentralen Abiturprüfung, sodass die sprachliche Leistung deutlich stärker gewertet wird als die inhaltliche (2/3 zu 1/3).

Die Abiturprüfung sieht vor, dass von den Schülern eine bestimmte Zieltextsorte verfasst wird. Dies soll durch die Klausuren in der Qualifikationsphase eingeübt werden, sodass nicht nur die Vermittlung der Kriterien für einen gewissen Zieltext im Rahmen der Klausurvorbereitung erfolgen muss, sondern auch die Aufgaben in der Klausur selbst stets so anzulegen sind, dass sie zu der Erstellung eines Zieltextes führen.

In den ersten drei Klausuren in der Einführungsphase sind die Schüler sprachlich noch nicht in der Lage eine Zieltextsorte nach Abiturvorgaben zu verfassen. Dennoch müssen die Aufgaben einer authentischen Situation entsprechen und aufeinander bezogen sein. Demzufolge sind Aufgaben, die das kontextlose Eintragen oder Ausfüllen von Paradigmen verlangen, nicht zulässig. Dies gilt auch für Diktate.

Um den Schülern die Bewertung ihrer Klausur transparent zu machen, werden einerseits von Seiten der Lehrkraft kriterienorientierte Beurteilungsbögen erstellt und finden andererseits individuelle Beratungsgespräche statt. Die Beurteilungsbögen bestehen aus mindestens zwei Spalten. In der linken inhaltlichen Spalte werden die konkreten Leistungserwartungen (Erwartungshorizont) aufgelistet. Die rechte Spalte dient der Bewertung der jeweiligen Schülerleistung.

Die Notenfindung selber kann durch verschiedene Verfahren herbeigeführt werden, z.B. durch die Vergabe von Punkten, durch Plus- und Minuszeichen, durch wertende Kommentare, die Vorzüge und Mängel der Arbeit verdeutlichen, durch einen Fließtext, etc. Allerdings sollte der Bewertungsbogen mit Bepunktung (wie im Zentralabitur) in der Einführungsphase exemplarisch eingeführt und in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 zum Regelfall werden.

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen (s. Richtlinien) und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten Bewertungsbogen. Die erteilte Note muss sich schlüssig aus diesen Elementen ableiten lassen.

Mit Blick auf die Zahl und Dauer der Klausuren gelten die Vorgaben der APO-GOST. Die Fachkonferenz hat diesbezüglich folgendes beschlossen:

	EF				Q1				Q2		
Klausur Nr.	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3
Klausurdauer	60-90'	90'	90'	90'	90'	90'	90'*	90'	135'	m.P.	180'
NL (n)											
NL (fg)	90'	90'	90'	90'	135'	135'	135'*	135'	135'	m.P.	180'

** Die dritte Klausur im ersten Jahr der Qualifikationsphase kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.*

m.P.: Die zweite Klausur in der Q2 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. (Erläuterungen s.u.)

I.2 Die Facharbeit als Ersatz für eine Klausur

Wissenschaftspropädeutisches Lernen zielt darauf ab, die Schüler mit den Prinzipien und Formen selbständigen Lernens vertraut zu machen. Facharbeiten sind hierzu besonders geeignet.

Während der Konzeption und Erstellung der Arbeit werden die Schüler in obligatorischen und begleitenden Gesprächen zu verschiedenen Aspekten beraten (Finden und Eingrenzen des Themas, Vorgehensweise, Ziele, Gliederung etc.). Auch werden während eines Methodentages von der Schule Materialien zur Verfügung gestellt bzw. steht ein Reader im Downloadbereich der Schulhomepage bereit, in dem u.a. die formale Gestaltung der Arbeit verdeutlicht wird. Zur Bewertung liegt den Fachkollegen ein einheitliches Bewertungsschema vor, in das der Fachlehrer Kommentare und Bewertungen sowie eine Bepunktung der Teilaspekte einträgt. Die Bewertung erfolgt dann nach den folgenden Kriterien:

Siehe Anhang zum hausinternen Lehrplan.

I.3 Die mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur

In der Jahrgangsstufe Q2 erbringen die Schüler eine Leistung in Form einer mündlichen Gruppenprüfung. Da diese verpflichtend als Ersatz für eine schriftliche Klausur erbracht wird, zählt sie zum Beurteilungsbereich „Klausuren“. Dementsprechend gelten die gleichen Grundsätze zur Leistungsbewertung. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass die individuelle Prüfungsleistung eines jeden Schülers trotz der Prüfung innerhalb einer Gruppe erkennbar und bewertbar sein muss.

Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen Inhalt/ Aufgabenerfüllung und Darstellung/ sprachliche Leistung. Bei der Ermittlung der Gesamtnote erhält dann allerdings der Bereich Darstellung/ sprachliche Leistung - ebenso wie in der Klausur - einen höheren Stellenwert.

Im inhaltlichen Bereich kommen Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität

der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass der Schüler seine Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellt. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und Intonation werden nach Korrektheit und Klarheit bewertet und danach, inwieweit die Verstöße die Verständlichkeit beeinflussen.

II. Die Sonstige Mitarbeit

In der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote aus den Leistungen in den Klausuren und denen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Über die konkreten Anforderungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit muss der Lehrer die Schüler zu Beginn des Schuljahres informieren. Es ist allgemein zu berücksichtigen, dass das Anspruchsniveau über die Jahrgangsstufen hinweg progressiv ansteigt und sich damit die Bezugsgrößen der Leistungsbewertung verändern.

In Abhängigkeit von den ausgewählten Unterrichtsinhalten, Sozialformen und Unterrichtsmethoden können schriftliche Übungen, Portfolios, Lernplakate, Rollenspiele und Präsentationen/ Kurzreferate u.a. als sonstige Leistungen im Unterricht betrachtet werden. Dabei sollte grundsätzlich für eine gute Leistung die Eigenarbeit, bezogen auf die Aufbereitung des Inhalts und des Wortschatzes, erkennbar sein.

Da die Schüler sich in der Einführungsphase noch im Spracherwerb befinden, legt die Fachschaft Niederländisch in diesem Jahr besonders Wert darauf, dass die Schüler ihren Lernprozess kontinuierlich nachweisen. Dies kann zum Beispiel über regelmäßige schriftliche Übungen erfolgen. Aber auch die Dokumentation des Lernzuwachses im Bereich ‚Wortschatz‘ in Form einer Wortschatzdatei (Vokabelheft, Phase 6, Karteikarten o.ä.), sowie das strukturierte Notieren von Grammatikregeln werden für eine gute Leistung erwartet.

Der Erwerb neuer Grammatikregeln spielt in der Qualifikationsphase nur noch eine untergeordnete Rolle, die Bedeutung des Erwerbs neuen Wortschatzes bleibt allerdings hoch. Somit müssen die Schüler auch in diesen Jahren eine Wortschatzdatei führen und diese nach Aufforderung vorzeigen können. Werden in der Einführungsphase im Hinblick darauf noch regelmäßig Hilfestellungen gegeben, wird in der Qualifikationsphase erwartet, dass die Schüler – auch ohne konkreten Hinweis darauf – bei jedem neuen Material selbständig ihre Wortschatzlisten mit themenspezifischem Vokabular ergänzen. Bei der Bewertung dieser Wortschatzdatei spielt nicht nur der Umfang eine Rolle, sondern wird darüber hinaus berücksichtigt, ob der Schüler z.B. vor allem ganze Ausdrücke und nicht nur Einzelworte notiert und/ oder ob er auch stets die notwendigen grammatischen Informationen (Artikel, Zeiten, Präpositionen...) hinzufügt.

Die mündlichen Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess durch Beobachtung festgestellt. Dabei sind sowohl die Regelmäßigkeit als auch die Qualität der Beiträge Bestandteile der Bewertung. Je nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe kann ein Beitrag zum Unterrichtsgespräch einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben. Grundsätzlich werden, wie bei schriftlichen Leistungen, drei Anforderungsbereiche unterschieden.

Bei der Bewertung der mündlichen Leistungen wird zudem zwischen der Verstehensleistung und der sprachlich repräsentierten Darstellungsleistung unterschieden. Bei der Darstellung kommen u.a. die folgenden Aspekte zum Tragen: Aussprache, grammatikalische Korrektheit, Struktur der Aussage, Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache. In Bezug auf

die Sprachrichtigkeit ist besonders von Bedeutung, inwiefern das Verständnis des Kommunikationspartners durch die Fehler beeinflusst wird.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk *Taal Vitaal op school 1 en 2*. Niederländisch für Anfänger (A1+A2). Dies wird von Anfang an in Auszügen genutzt (Band 2 lediglich in Auszügen) und stets durch authentische Kurztexte, Bilder, Lieder etc. ergänzt, um den Schülern das Erwerben von Lese- und Erschließungsstrategien zu ermöglichen. Zudem werden zur Vertiefung der grammatischen Kenntnisse Übungen aus dem Arbeitsbuch von *Taal Vitaal op school* oder anderen Lehrwerken ergänzt.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden im zweiten Halbjahr der EF eingeführt. Zum Einstieg wird Gebrauch gemacht von dem Wörterbuch *Nederlands als tweedetaal (NT2)* von Van Dale. Ab der Q1 dürfen die Schüler ein- und auch zweisprachige Wörterbücher von Van Dale (Pocketwoordenboeken) in den Klausuren verwenden, die zuvor eingeführt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Am Ende der EF gehen die NL-Kurse der Gesamtschule Am Lauerhaas gemeinsam in den Niederlanden essen.

Passend zu den Unterrichtsinhalten der Q1 und Q2 sollen in der kommenden Zeit Exkursionen unternommen werden (mindestens eine pro Lerngruppe): Ziele können Universitäten, Museen aber auch Expertenbesuche sein.

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinternen Lehrplan - neu einsetzender Kurs: Eingangsdiagnose erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p>

	<p>(kompetenzbezogen)</p> <p>Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans - Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	nach dem Abitur
--	--	-----------------